

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch

Band: 22 (1946)

Artikel: Thurgauische Gemeindewappen

Autor: Meyer, Bruno

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Siegfriedkarte werden auf ein neues Blatt übertragen. Farben und Zeichen erhalten am Rande eine ausführliche Legende. Diese Reinzeichnung wird als Originalkarte der geologischen Kommission zur Begutachtung vorgelegt und dann durch das Bureau dieser Kommission zum Druck vorbereitet. Ein Erläuterungstext, worin die Vorgänge geschildert werden, welche die Karte nicht veranschaulichen kann, ist eine notwendige Ergänzung dazu.

Eine derart abgeschlossene Arbeit kann einen Geologen Jahrzehntlang in Anspruch nehmen; denn meistens betreibt er sie im Nebenamt und hat dazu nur Ferien und Sonntage zur Verfügung. In den

Alpen und im Jura werden sich die Hauptaufgaben eines Geologen mehr auf tektonische und stratigraphische Probleme verschieben. Im inneren Alpengebiet können die komplizierten Vorgänge der Steinsumwandlung, die Metamorphose, zum leitenden Motiv der Untersuchungstätigkeit werden. Jedes Gebiet der Erde stellt dem Geologen spezifische Aufgaben, die immer wieder andere Arbeits- und Untersuchungsmethoden verlangen. Allen aber ist gemeinsam genaue, objektive Beobachtung auch in den kleinsten Einzelheiten. Nur so ermöglichen die Naturerscheinungen eine sinngemäße Schlußfolgerung auf Vergangenes, auf eine Geschichte der Erde.

Thurgauische Gemeindewappen

Von Bruno Meyer

Oberwangen: In Rot ein weißer Schrägbalken, oben von drei und unten von zwei weißen Rosen mit roten Butzen begleitet.

Übernahme des Wappens der Herren von Lutberg, deren Burg auf dem Boden der Gemeinde stand. Die Farben Rot und Weiß erinnern zugleich an die Herrschaft des Bischofs von Konstanz über die Gemeinde, die bis 1693 dauerte.

Stettfurt: Rot und weiß gerautet.

Übernahme des Wappens Stettfurt, das vielleicht dem Ministerialengeschlecht gleichen Namens gehört hat, bei Stumpf überliefert ist und später im vollen Wappen der Herrschaft Sonnenberg für das Dorf Stettfurt geführt wurde.

Guntershausen: In Rot eine weiße Lilie.

Übernahme einer Neuschöpfung aus dem Jahre 1928 mit Richtigstellung der Farben. Die Gestalt des Wappens ist die des Klosters Lilienthal oder Tänikon, dem zuletzt fast aller Grundbesitz im Dorfe und auch die Gerichtsrechte gehörten. Die Farben sind die der Herren von Bichelsee und der Landenberger, die vor dem Kloster die Vogteirechte innehatten.

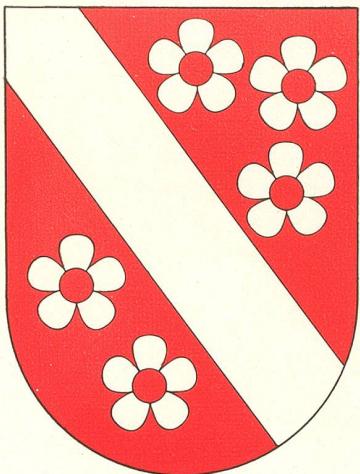
Mannenbach: In Weiß ein roter wachsender Bär mit schwarzer Wehr und schwarzem Halsband.

Festlegung des bereits geführten Wappens, das bei Stumpf einem sonst unbekannten Geschlecht von Mannenbach zugeschrieben ist.

Affeltrangen: In Schwarz drei gelbe Äpfel.

Neuschöpfung eines redenden Wappens auf Grund des Dorfnamens. Die Farben erinnern an die Abtei St. Gallen und an die Grafen von Toggenburg, die die ältesten Rechte im Dorfe besaßen.

(Das Wappen von Tägerwilen ist ein Geschenk von Dr. W. Seemann in Bern an seine Heimatgemeinde. Wappen mit anderen Farben als Gelb, Rot und Schwarz mußten auch dieses Jahr aus drucktechnischen Gründen nochmals zurückgestellt werden. Die Zeichnungen stammen alle von Emanuel Boßhardt in Eschlikon.)



Oberwangen



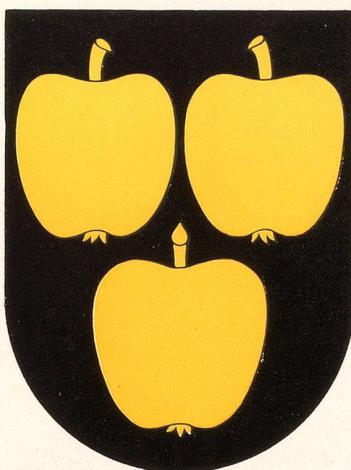
Stettfurt



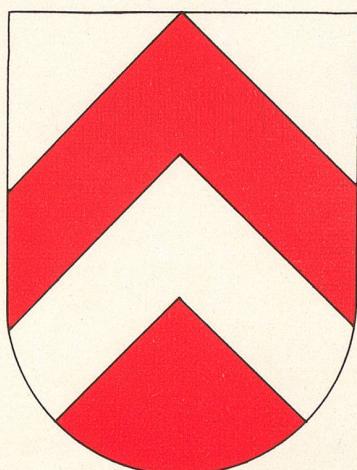
Guntershausen



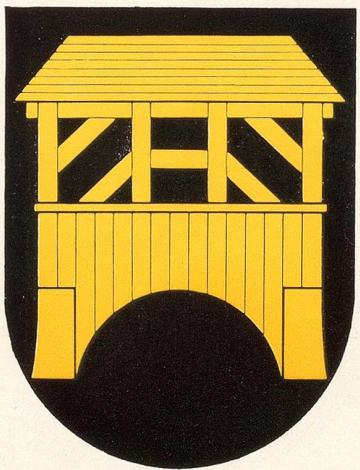
Mannenbach



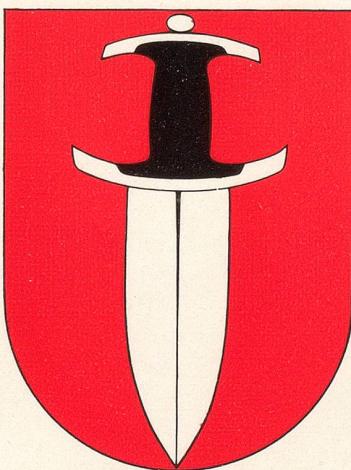
Affeltrangen



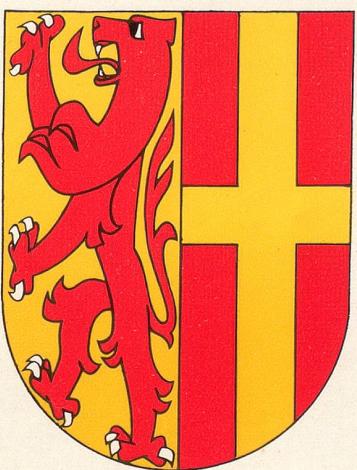
Strohwilen



Rickenbach



Tägerwilen



Sulgen